



Stiftung Klimarappen
Fondation Centime Climatique
Fondazione Centesimo per il Clima
Climate Cent Foundation

Jahresbericht 2013

Ce rapport est également disponible en français.

Inhalt

2	Ziele und Rahmen der Stiftung
3	Aktivitäten im Inland
4	Aktivitäten im Ausland
4	Überblick
4	Beteiligung am Asia Pacific Carbon Fund
4	Stand der Projekte unter Vertrag
6	Kauf von Zertifikaten über Händler
7	Überblick und Ausblick
7	Ertrag und Aufwand
7	Erwartete und erzielte Emissionsreduktionen
7	Ausblick
8	Jahresrechnung
10	Anhang

Ziele und Rahmen der Stiftung

Die Schweiz hatte sich im Rahmen der ersten Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls international verpflichtet, ihren Ausstoss an Treibhausgasen im Zeitraum 2008 bis 2012 gegenüber 1990 im Durchschnitt um 8% zu reduzieren. Das nationale, in dieser Form am 31. Dezember 2012 ausgelaufene CO₂-Gesetz regulierte dazu das mit einem Emissionsanteil von 86% wichtigste Treibhausgas CO₂, indem dessen bei der Verbrennung fossiler Energien entstehenden Emissionen analog um 10% gesenkt werden sollten.

Die Aktivitäten der im August 2005 gegründeten Stiftung Klimarappen stellen eine freiwillige Massnahme der Wirtschaft im Sinne des alten CO₂-Gesetzes dar, welches per 1. Januar 2013 total revidiert wurde. Sie dienen dem Zweck, einen wirtschaftlich effizienten und verursachergerechten Beitrag zu leisten, damit die Schweiz ihren klimapolitischen Verpflichtungen nachkommt. Dazu investierte die Stiftung im Inland und Ausland in treibhausgasmindernde Projekte. Die Emissionsreduktionen wurden nach national und international anerkannten Grundsätzen ermittelt und werden innerhalb der gegebenen Fristen von der Schweiz gegenüber der Staatengemeinschaft zur Erfüllung ihres Reduktionsziels angerechnet.

Die Stiftung finanzierte sich über eine Abgabe auf alle Benzin- und Dieselölimporte in Höhe von 1,5 Rp. pro Liter, welche zwischen 1. Oktober 2005 und 31. August 2012 erhoben wurde. Der Ertrag der Abgabe belief sich auf insgesamt 718 Mio. Fr.

Im August 2005 hatten das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und die Stiftung Klimarappen einen Vertrag unterzeichnet, der im Februar 2009 sowie im Januar 2012 jeweils erweitert wurde. Ihm zufolge musste die Stiftung dem Bund an die Ziele des CO₂-Gesetzes bzw. des Kyoto-Protokolls anrechenbare Emissionsreduktionen im Umfang von 17 Mio. Tonnen CO₂ abliefern. Davon mussten mindestens 2 Mio. Tonnen aus dem Inland und durften höchstens 15 Mio. Tonnen aus ausländischen Klimaschutzprojekten stammen.

Dazu konnte die Stiftung ausschliesslich Zertifikate für in ausländischen Klimaschutzprojekten erzielte Emissionsreduktionen zur Anrechnung bringen, die gemäss den Regeln des Kyoto-Protokolls der UNO-Klimarahmenkonvention (United Nations Framework Convention on Climate Change [UNFCCC]) vom zuständigen Exekutivrat ausgestellt werden. Die Regeln für die Anrechnung von im Inland ausgelösten CO₂-Emissionsreduktionen wiederum wurden von der «Koordinationsgruppe Klimarappen» festgelegt, einem bundesintern geschaffenen Gremium.

Das UVEK bestätigte am 15. November 2013 die Erfüllung der Verträge durch die Stiftung. Die Bestätigung erfolgte im Rahmen eines neuen, am 8. Oktober 2013 zwischen dem UVEK und der Stiftung eingegangenen Vertrags betreffend die Modalitäten zur Beendigung der bestehenden Vertragsverhältnisse und die Verwendung der überschüssigen Vermögen der Stiftung.

Aktivitäten im Inland

Ihren Auftrag, im Inland im Zeitraum 2008 bis 2012 CO₂-Emissionsreduktionen von mindestens 2 Mio. Tonnen auszulösen, hat die Stiftung mit einem Mitteleinsatz von 435 Mio. Fr. erfüllt. Mit diesen Mitteln konnten im genannten Zeitraum Reduktionen von 2,69 Mio. Tonnen CO₂ erzielt werden. Hinzu kommen nachgewiesene Emissionsreduktionen von 0,23 Mio. Tonnen CO₂ in den Jahren 2006 und 2007.

Für den Erwerb von CO₂-Emissionsreduktionen im Inland bestanden drei Programme:

- Das **Gebäudeprogramm** förderte die energetische Erneuerung von Gebäudehüllen bestehender, fossil beheizter Wohn- und Geschäftsbauten. Im Gebäudeprogramm waren im Berichtsjahr keine Aktivitäten mehr zu verzeichnen.
- Die **Projektfinanzierungsprogramme** förderten CO₂-Emissionsreduktionsprojekte in den Bereichen Treibstoffe, Raumwärme, Prozesswärme oder Abwärmenutzung. Sie kamen mit Verifizierung der Monitoringberichte für das Kalenderjahr 2012 zu einem Abschluss. Im Berichtsjahr wurden die fälligen Abgeltungen von 20.1 Mio. Fr. an die Projekteigner ausbezahlt.
- Im **Programm Zielvereinbarungen** wurden Übererfüllungen von Zielvereinbarungen in den Bereichen Brennstoffe und Treibstoffe erworben, welche Unternehmen, vermittelt durch die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW), mit dem Bund abgeschlossen hatten. Auch dieses Programm kam mit Lieferung der Monitoringberichte für das Kalenderjahr 2012 zu einem Abschluss. Im Berichtsjahr wurden fällige Abgeltungen von 23.5 Mio. Fr. an die Vertragspartner ausbezahlt.

Mit Inkrafttreten des revidierten CO₂-Gesetzes am 1. Januar 2013 erhielten bisher von der Stiftung unterstützte Projekte die Möglichkeit, ihre anhaltende Wirkung weiterhin zur Anrechnung zu bringen. Als Käuferin tritt dabei die neu gegründete Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK auf, welche als Kompensationsgemeinschaft die gesetzliche Kompensationspflicht der ihr angeschlossenen Inverkehrbringer fossiler Treibstoffe erfüllt. Im Zuge dessen konnte sich die Stiftung der für 24 Projekte bestehenden Verpflichtung zur Abgeltung der in 2013 erzielten Emissionsreduktionen entledigen. Die einzige Ausnahme betrifft ein Biogasprojekt, dessen Emissionsreduktionen unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht anrechenbar sind und welches daher zu einer Kündigung des Vertrages mit der Stiftung nicht bereit war. Dieses Projekt erzielte im Berichtsjahr eine verifizierte Emissionsreduktion von 1994 Tonnen CO₂.

Aktivitäten im Ausland

Überblick

Die Stiftung durfte zur Erfüllung ihres Vertrages mit dem Bund maximal 15 Mio. Zertifikate zu je einer Tonne CO₂ anrechnen, welche aus von der UNO nach den Regeln des Kyoto-Protokolls genehmigten Klimaschutzprojekten stammen. Ende des Berichtsjahrs waren bis auf vier Ausnahmen sämtliche Verträge zur Lieferung von Zertifikaten beendet. Insgesamt wurden im Laufe des Berichtsjahrs 3 578 362 Zertifikate auf das Konto der Stiftung im Schweizer Emissionshandelsregister übertragen. Insgesamt wurden bis Ende 2013 15,6 Mio. Zertifikate an die Stiftung geliefert, für 2014 werden weitere rund 0,4 Mio. CERs erwartet. Der Mitteleinsatz für den Erwerb der Zertifikate wird total 244 Mio. Fr. betragen.

Beteiligung am Asia Pacific Carbon Fund

Die Stiftung beteiligt sich mit 25 Mio. US\$ am Asia Pacific Carbon Fund (APCF) der asiatischen Entwicklungsbank (Asian Development Bank [ADB]), der im Mai 2007 seine operative Tätigkeit aufnahm. Weitere Investoren sind die Regierungen Finnlands, der Region Flandern, Luxemburgs, Portugals, Schwedens und Spaniens. Das Gesamtvolumen beträgt 151,8 Mio. US\$. Um dem Fonds mehr Flexibilität zu geben und ihn bei der vollen Investition seiner Mittel zu unterstützen, hat die Stiftung ein Schuldversprechen von 2,5 Mio. US\$ abgegeben. Dieses wurde im Berichtsjahr vom Fonds im Umfang von 1,0 Mio. US\$ genutzt.

Der Fonds hat 49 Verträge zur Lieferung von CERs aus 71 Projekten abgeschlossen. 38 der Projekte befinden sich in Indien, 18 in China, 6 in Thailand sowie weitere in Indonesien, Bangladesch, Usbekistan, Georgien und den Philippinen. Es handelt sich um 35 Windkraftwerke sowie einzelne Wasser-, Solarenergie-, Biomasse- sowie Geothermie-Kraftwerke, sodann um Projekte in den Bereichen Deponegas, Abfallwirtschaft und Energieeffizienz. 60 der Projekte erzeugen Strom mit einer Gesamtleistung von 1,9 GW.

Der Anteil der Stiftung an den erwarteten Zertifikaten beträgt 2,55 Mio. CERs, welche per Ende des Berichtsjahrs bis auf etwa 20 000 CERs sämtlich an die Stiftung geliefert wurden. Die Stiftung geht davon aus, aus der Verwendung des Schuldversprechens weitere rund 150 000 CERs zu erhalten. Der Fonds wird im Laufe des Jahres 2014 nach Abwicklung aller Verträge geschlossen.

Stand der Projekte unter Vertrag

Insgesamt hatte die Stiftung mit 19 Projekten einen Emissionsreduktionsvertrag abgeschlossen, bei 8 Projekten wurde das Vertragsverhältnis vorzeitig, und ohne dass eine Lieferung stattgefunden hätte, beendet. Die ursprünglich bewilligten 19 Projekte versprachen die Lieferung von 2,83 Mio. Zertifikaten, wofür Abgeltungen von 33,7 Mio. € sowie 2,8 Mio. Fr. fällig geworden wären. Die 11 verbliebenen Projekte stellten gegen Abgeltungen von 22,2 Mio. € sowie 2,8 Mio. Fr. die Lieferung von 1,95 Mio. Zertifikaten in Aussicht. Der Lieferausfall durch Vertragskündigungen betrug demnach 31,0%.

Ende 2013 waren 8 Verträge regulär beendet, von 3 Projekten stand noch eine jeweils letzte Lieferung aus. Insgesamt werden die Projekte 1,80 Mio. Zertifikate liefern. Gegenüber der Vertragsmenge bedeutet dies einen Lieferausfall von 8,2%. Die Entwicklung bei den 11 erfolgreichen Projekten war im Berichtsjahr positiv.

– **Abfallholzkraftwerk in Brasilien:**

Das 9 MW-Abfallholzkraftwerk in Itacoatiara im Amazonasgebiet ist seit November 2002 in Betrieb und wurde von der UNO im Mai 2006 als Projekt Nr. 168 registriert. Der Projekteigner Precious Woods lieferte die gesamte Vertragsmenge von 157 553 CERs bereits 2009. Die Stiftung erwarb zudem 473 598 CERs aus diesem Projekt über Händler.

– **Windkraftprojekt in Neuseeland:**

Die 58 MW-Windkraftanlage in White Hill wurde im Mai 2007 in Betrieb gesetzt, erzeugte als JI-Projekt aber erstmals 2008 Zertifikate. Das Projekt ist bei der UNO nach dem vereinfachten

Track-1-Verfahren unter der Nummer NZ1 000002 registriert worden. Die Anlagebetreiberin Meridian Energy lieferte im Berichtsjahr 117 872 ERUs und nahm damit ein drittes Mal die Put-Option in Anspruch, mehr als die vertraglich vereinbarten 80 000 ERUs zu liefern. Insgesamt wurden somit bis Vertragsende 488 966 ERUs geliefert, vertraglich zugesichert worden waren 400 000 ERUs.

– **Bustransportprojekt in Kolumbien:**

Die Umstellung auf ein System mit reservierten Busspuren und neuen, effizienten Bussen in Bogotá ist seit 2005 in Betrieb. Das Projekt wurde von der UNO im Dezember 2006 als Nr. 672 registriert. Jürg Grütter, welcher als Projektberater die Zertifikate an die Stiftung weiterverkauft, hat die zugesicherten 167 167 CERs geliefert, davon 83 919 CERs im Berichtsjahr.

– **Biogasprojekt in Honduras:** Die 1 MW-Biogasanlage ist seit September 2006 in Betrieb und wurde von der UNO zum selben Zeitpunkt als Nr. 492 registriert. Zusätzlich wurde sie von der Gold Standard Foundation unter der Nr. 344 registriert. Die Stiftung erhielt daraus 2013 wie in den beiden Vorjahren keine Zertifikate geliefert, voraussichtlich wird dies nun aber im Januar 2014 erfolgen. Die Vertragsmenge von 175 000 CERs wird demnach erwartungsgemäss nur knapp verfehlt.

– **Nutzung von Hühnermist in Indien:**

Das 3,7 MW-Biomassekraftwerk bei Rajamundry in Andhra Pradesh ist seit Januar 2009 in Betrieb. Das Projekt wurde von der UNO im März 2009 als Nr. 2348 und zusätzlich von der Gold Standard Foundation unter der Nr. 400 registriert. Im Berichtsjahr wurden erneut keine Zertifikate geliefert, im Februar 2014 wird aber voraussichtlich eine Lieferung stattfinden. Erwartungsgemäss wird die Einbusse gegenüber der Vertragsmenge von 184 450 CERs rund 40 000 CERs betragen.

– **Abfallholzkraftwerk in Chile:**

Das 1,2 MW-Biomassekraftwerk im südchilenischen Feuerland ist seit 2006 in Betrieb und wurde von der UNO im Juni 2006 als Nr. 379 registriert. Im Berichtsjahr wurde eine Menge von 123 631 CERs geliefert. Insgesamt ist es damit bis Vertragsende zu einem Lieferausfall von rund 76 000 CERs gegenüber der Vertragsmenge von 246 250 CERs gekommen.

– **Güllemanagementsystem in der Schweinemast in Ecuador:** Das neuartige, höchsten ökologischen Ansprüchen genügende System läuft in drei Betrieben, teils seit 2000. Die Projekte wurden von der UNO im September 2006 als Nr. 459 bis 461 registriert. Im Berichtsjahr wurden weitere 102 319 CERs an die Stiftung geliefert. Bis Vertragsende wurden somit 235 933 CERs geliefert, was 16% über der Vertragsmenge von 202 700 CERs liegt.

– **Flusskraftwerk La Joya in Peru:** Die 9,6 MW-Anlage am Fluss Chili im Süden Perus wurde im November 2008 von der UNO als Nr. 1889 registriert. Im Berichtsjahr erfolgte eine weitere Lieferung von 59 149 CERs. Nach zwei Dammbürchen in 2008 und 2010 war damit zu rechnen, dass sich die Liefermenge deutlich reduziert. Bis Vertragsende betrug die Lieferung 82 182 CERs und damit nur knapp 60% der vertraglich erwarteten 140 000 CERs.

– **Flusskraftwerk Shugujiao in China:** Die 4 MW-Anlage am Fluss Changtan in der Provinz Sichuan ging im Februar 2009 in Betrieb und wurde von der UNO im Januar 2011 als Nr. 3315 registriert. Im Berichtsjahr erfolgte die einzige Lieferung von 30 047 CERs, womit zum Vertragsende nicht einmal ein Drittel der Vertragsmenge von 97 120 CERs erreicht wurde.

– **Reishülsen Biomasseprojekt in China:** Das Biomasse-Kraftwerk in der Provinz Jiangxi wurde Ende 2009 in Betrieb genommen und von der UNO im März 2011 rückwirkend per Dezember 2010 als Nr. 3769 registriert. Im Berichtsjahr erfolgte die einzige Lieferung von 53 967 CERs. Gegenüber der Vertragsmenge von 98 740 CERs betrug die Einbusse bis zum Vertragsende somit 45%.

– **Flusskraftwerk Bugoye in Uganda:** Das 13 MW-Flusskraftwerk ging im Oktober 2009 in Betrieb und wurde von der UNO im Januar 2011 als Nr. 3017 registriert. Im Berichtsjahr erfolgte eine erste Lieferung von 50 284 CERs, eine zweite Lieferung wird im Februar 2014 erwartet. Voraussichtlich wird die Vertragsmenge von 98 000 CERs eingehalten.

Kauf von Zertifikaten über Händler

Im Berichtsjahr traf eine verspätete Lieferung von 111 944 CERs aus Projekt Nr. 2162 (80 MW-Staudammprojekt in Sichuan, China) ein, welche im Rahmen eines im Vorjahr abgeschlossenen Spotvertrags eigentlich bereits 2012 hätten geliefert werden sollen.

Die beiden Termingeschäfte zur garantierten Lieferung von Zertifikaten wurden dagegen termingerecht per Ende April 2013 wie folgt erfüllt:

– **Zertifikate-Kaufvertrag mit EcoSecurities:** EcoSecurities hatte sich verpflichtet, bis Ende April 2013 der Stiftung insgesamt 3 000 000 CERs zu liefern, welche deren Vorgaben bezüglich Umweltintegrität genügen. Die Verpflichtung wurde termingerecht erfüllt. Geliefert wurden im Berichtsjahr die noch ausstehenden 828 437 CERs.

– **Zertifikate-Kaufvertrag mit SwissRe:** SwissRe hatte sich verpflichtet, der Stiftung bis Ende März 2013 insgesamt 650 000 CERs zu liefern, welche deren Vorgaben bezüglich Umweltintegrität genügen. Die Verpflichtung wurde termingerecht erfüllt. Geliefert wurden im Berichtsjahr die noch ausstehenden 237 149 CERs.

Überblick und Ausblick

Ertrag und Aufwand

Die Klimarappen-Abgabe von 1,5 Rp. pro Liter Benzin und Dieselöl wurde vom 1. Oktober 2005 bis zum 31. August 2012 erhoben. Da die Klimarappen-Abgabe auch im Staatsgebiet des Fürstentums Liechtenstein erhoben wurde, musste ein Betrag von insgesamt 3,2 Mio. Fr. an das Fürstentum rückerstattet werden. Netto resultierten für die Stiftung Einnahmen von 718 Mio. Fr.

Per Ende 2013 wurden bislang Ausgaben von 675 Mio. Fr. für den Erwerb von Emissionsreduktionen im In- und Ausland getätigt. Vertragliche Verpflichtungen für weitere Ausgaben von 4 Mio. Fr. für bereits verifizierte Emissionsreduktionen im Ausland stehen noch zur Zahlung aus.

Der grösste Teil dieser Mittel floss bzw. fliesst direkt zu den Projekteignern. Der Anteil der indirekten Kosten am Mitteleinsatz – für externe Beratung, für die Vermittlung von Projekten, für programmspezifische Kommunikation – betrug 6,0% im Inland bzw. 2,4% im Ausland und insgesamt 4,6%.

Der Ertrag aus Zinsen und Wertschriften belief sich im Berichtsjahr auf 1,3 Mio. Fr. Dem gegenüber standen Verluste auf Fremdwährungen, Kursverluste bei Wertschriften sowie Aufwendungen für Bankspesen und Abgaben von 1,7 Mio. Fr. Der Aufwand für den Betrieb der Geschäftsstelle und für Kommunikation betrug im Berichtsjahr 0,5 Mio. Fr.

Erwartete und erzielte Emissionsreduktionen

Im Ausland wurde im Berichtsjahr vertraglich die Lieferung von 3,24 Mio. Zertifikaten erwartet, 3,44 Mio. Zertifikate wurden tatsächlich geliefert; das entspricht einer Mehrlieferung von 6,2%. Die Stiftung erhielt per 31. Dezember 2013 insgesamt 15,50 Mio. Kyoto-Zertifikate geliefert. Weitere 0,52 Mio. CERs werden noch erwartet. Im Oktober des Berichtsjahrs wurden 15 Millionen Zertifikate zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung an den Bund übertragen. Per 31. Dezember 2013 befanden sich somit noch 0,50 Mio. Zertifikate auf dem Konto, die vertragsgemäss bis 15. April 2014 an den Bund zu übertragen sind.

Im Inland bewirkte die Stiftung im Berichtsjahr eine für sie nicht mehr nutzbare CO₂-Reduktion von 1994 Tonnen. Im Zeitraum 2008 bis 2012 wurden insgesamt Emissionsreduktionen im Umfang von 2,69 Mio. Tonnen erzielt. Davon sind 1,20 Mio. Tonnen mit Schweizer Emissionsrechten hinterlegt, die von Unternehmen mit einer Verpflichtung zur Befreiung von der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen stammen. 0,37 Mio. dieser Emissionsrechte wurden im Laufe des Berichtsjahrs übertragen. 507 774 Emissionsrechte wurden im Oktober des Berichtsjahrs zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung an den Bund übertragen. Per 31. Dezember 2013 befanden sich somit noch 0,69 Mio. Emissionsrechte auf dem Konto, die vertragsgemäss bis 15. April 2014 an die Stiftung KliK verkauft werden können.

Ausblick

Nach Abschluss aller Verträge werden der Stiftung voraussichtlich flüssige Mittel von 49 Mio. Fr. verbleiben. Zudem werden sich rund eine Million Kyoto-Zertifikate auf dem Konto der Stiftung im Emissionshandelsregister befinden, welche vertragsgemäss bis 15. April 2014 an den Bund zu übertragen sind.

Hinzu kommen 0,69 Mio. Schweizer Emissionsrechte, welche zu einem Preis, der nach dem Fremdvergleichsprinzip zu bestimmen ist, an die Stiftung KliK verkauft werden können. Daraus ist ein Ertrag in der Grössenordnung von 50 Mio. Fr. zu erwarten.

Des Weiteren besteht die durch das Bundesamt für Umwelt schriftlich bestätigte Möglichkeit, dass die Stiftung die anhaltende Wirkung des Gebäudeprogramms als selbst durchgeführtes Projekt zur Anrechnung bringen und ebenfalls an die Stiftung KliK veräussern kann. Dies könnte zu weiteren Einnahmen von insgesamt 60 Mio. Fr. bis 2021 führen.

Die Stiftung wird im Laufe des Jahres 2014 gemeinsam mit dem Bund definieren, wie die durch die obigen Transaktionen frei werdenden Mittel von insgesamt rund 160 Mio. Fr. vertragskonform vorzugsweise zum Erwerb von Kyoto-Zertifikaten oder zur Emissionsreduktion im Ausland eingesetzt werden können.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember		2013	2012
		in Fr.	in Fr.
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel und Festgelder		5'310'511.60	16'549'973.28
Wertschriften	1	38'913'775.00	108'941'162.00
Forderungen		642'618.57	487'577.81
Aktive Rechnungsabgrenzungen		340'940.00	943'290.50
		45'207'845.17	126'922'003.59
Anlagevermögen			
Kyoto-Zertifikate und Anzahlungen für Kyoto-Zertifikate		1.00	1.00
Mobile Sachanlagen		0.00	2.00
		1.00	3.00
		45'207'846.17	126'922'006.59
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		244'340.25	208'437.18
Sonstige Verbindlichkeiten		0.00	660'140.25
Passive Rechnungsabgrenzungen		31'000.00	37'100.00
Rückstellungen übrige Projekte Inland	2	341'306.00	49'360'000.00
Rückstellungen Projekte Ausland	3	4'021'501.50	50'500'000.00
		4'638'147.75	100'765'677.43
Stiftungskapital			
Dotationskapital		50'000.00	50'000.00
Vortrag erarbeitetes freies Kapital		26'106'329.16	- 9'713'388.21
Ertragsüberschuss		14'413'369.26	35'819'717.37
		40'569'698.42	26'156'329.16
		45'207'846.17	126'922'006.59

Erfolgsrechnung	2013 in Fr.	2012 in Fr.
Nettoertrag Klimarappen		
Ertrag Klimarappen	– 8'916.95	68'939'286.10
Diverse Erträge	47'118.00	0.00
Wertberichtigung Petroplus	0.00	– 1'057'946.20
Rückvergütung an Fürstentum Liechtenstein	0.00	– 300'608.05
Bezugskosten	0.00	– 8'693.35
Ertrag aus Dienstleistungen an Dritte	6'493.80	103'996.28
	44'694.85	67'676'034.78
Anlage / Zinsertrag (netto)		
Finanzertrag	1'285'581.68	2'690'436.83
Finanzaufwand	– 1'688'456.29	– 2'097'563.95
	– 402'874.61	592'872.88
Nettoertrag	– 358'179.76	68'268'907.66
Externe Beratung	0.00	– 14'991.90
Auflösung allgemeine Rückstellungen	0.00	1'000'000.00
Aufwand Projekte Schweiz	– 45'377'060.11	– 49'379'692.50
Veränderung Rückstellungen übrige Projekte Inland	49'090'810.00	– 4'510'000.00
Aufwand Projekte Ausland	– 34'964'990.60	– 39'417'466.15
Veränderung Rückstellungen Projekte Ausland	46'478'498.50	60'500'000.00
Personalaufwand	– 185'531.20	– 430'646.45
Übriger Betriebsaufwand	– 270'177.57	– 196'393.29
Ertragsüberschuss	14'413'369.26	35'819'717.37

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Stiftung hat ihre operative Tätigkeit am 1. Oktober 2005 aufgenommen und wurde bis 31. August 2012 durch einen Beitrag der Importeure von Benzin und Dieselöl in Höhe von 1,5 Rp. pro Liter alimentiert. Der Beitrag diente der Erfüllung der dem Bund gegenüber eingegangenen Verpflichtung, im Zeitraum 2008 bis 2012 jährliche Reduktionen von 3,4 Mio. t CO₂ zu bewirken, davon mindestens 0,4 Mio. t CO₂ im Inland.

Der Bund hat am 15. November 2013 die Erfüllung der Verpflichtung bestätigt. Zugleich wurde am 8. Oktober 2013 ein neuer Vertrag mit dem Bund unterzeichnet, in welchem sich die Stiftung verpflichtet, ihre finanziellen Mittel für Massnahmen zur Emissionsverminderung im Ausland einzusetzen. In erster Linie soll die Stiftung dabei Projekte unterstützen, welche Emissionsminderungszertifikate abwerfen, die sie anschliessend dem Bund zur Erfüllung seiner völkerrechtlichen Verpflichtungen abgibt.

1 Wertschriften

Die Wertschriften wurden zum Marktwert per Bilanzstichtag bilanziert.

2 Rückstellungen übrige Projekte Inland

Die Rückstellung enthält die eingegangenen Verpflichtungen aufgrund der erwarteten, noch nicht verifizierten Emissionsreduktionen.

3 Rückstellungen Projekte Ausland

Da mit der Unterzeichnung der Verträge zum Kauf von Zertifikaten im Ausland Zahlungsverpflichtungen eingegangen wurden, wurde die Summe der unterzeichneten Verträge per Bilanzstichtag zurückgestellt.

Eingegangene Verpflichtungen bei den restlichen Programmen

Sämtliche Verpflichtungen bei den restlichen Programmen wurden im Berichtsjahr beendet, die Rückstellungen entsprechend aufgelöst.

Risikomanagement

Der Stiftungsrat bespricht die finanziellen und operativen Risiken an seinen Sitzungen. Die grundsätzlichen Überlegungen zum Risiko und seiner Begrenzung sind im Risikoregister festgehalten.

Stiftungsrat

Name	Funktion	Organisation
Dr. David Syz	Präsident / Mitglied des Ausschusses	Ecodocs AG
Dr. Ronald Ganz	Vizepräsident	–
Urs Brodmann	Mitglied	First Climate AG
Dr. Pascal Gentinetta	Mitglied (bis 31. August)	Economiesuisse
Dr. Rolf Hartl	Mitglied des Ausschusses	Erdöl-Vereinigung
Peter Goetschi	Mitglied	TCS (Delegierter Strasseschweiz)
Dr. Hans-Luzius Schmid	Mitglied des Ausschusses	–
Henrique Schneider	Mitglied	Schweizerischer Gewerbeverband
Georges Spicher	Mitglied	Cemsuisse

Geschäftsstelle

Name	Funktion	Organisation
Dr. Marco Berg	Geschäftsführer	Stiftung Klimarappen
Lorena Pedalino	Leiterin Finanzen und Dienste	Stiftung Klimarappen

Stiftung Klimarappen
Freiestrasse 167
8032 Zürich

www.stiftungsklimarappen.ch